

111  
N 13. Jan. 59 - 18

Bern, den 13. Januar 1959.

An die Mitglieder der  
bundesrätlichen Delegation  
für Atomfragen.

Herrn Bundesrat Th. HOLENSTEIN,  
Vorsteher des Eidgenössischen  
Volkswirtschaftsdepartements,  
Bern

Herr Bundesrat,

Wiederholt wurden schweizerische Atomphysiker von russischen Kollegen eingeladen, die Atomanlagen in der URSS zu besuchen. Mit Rücksicht auf die unfreundliche Stimmung, die namentlich auch an den schweizerischen Hochschulen der Sowjetunion gegenüber herrscht, wurden diese Einladungen bisher abgelehnt.

Besuche in Russland von Atomwissenschaftlern anderer Länder - z.B. USA, Frankreich, Norwegen - fanden in letzter Zeit verschiedentlich statt.

Im Juli 1958 aberbot sich Herr Botschafter Zehnder, eine Besuchsreise schweizerischer Atomspezialisten zu arrangieren. Zufolge der damaligen Entrüstungswelle wegen der Hinrichtungen in Ungarn und der Verschärfung des Kurses von Chruschtschew hielten wir damals die Reise nicht für opportun.

Zweifellos würde aber eine Studienreise in die URSS unseren Fachleuten wertvolle Einblicke vermitteln. Die russische Literatur ist schwer zugänglich; nach drittländischer Erfahrung sind die russischen Spezialisten unter



Kollegen erfreulich aufschlussbereit. Ich hielt es unter diesen Umständen heute für wertvoll, wenn eine kleine Gruppe unserer Kernphysiker sich für einige Tage nach Russland begeben könnte. Politisch schiene es mir in keiner Weise abträglich. Ich dachte an die Herren Professoren Scherrer und Rossel und Herrn Dr. Zünti, Chefphysiker der Reaktor A.G., welche bereit wären, die Reise zu unternehmen.

Darf ich um Bekanntgabe Ihrer Ansicht bitten? Gegebenenfalls würde ich Herrn Botschafter Zehnder auffordern, die Sache einzuleiten.

Ich versichere Sie, Herr Bundesrat, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Max Petitpierre